

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 25. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Januar 2024)

zum Thema:

Musikschule Spandau: Kooperation mit dem Servicezentrum Musikschulen

und **Antwort** vom 7. Februar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 8. Februar 2024)

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 18013

vom 25.01.2024

über Musikschule Spandau: Kooperation mit dem Servicezentrum Musikschulen

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen, und bat daher das Bezirksamt Spandau um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

1. Sollte die Koordination der Anmeldeverfahren für Musikschulangebote auf bezirklicher Ebene verbleiben oder an die Landesebene (z. B. Servicezentrum Musikschulen) abgegeben werden und wenn ja, weswegen? Ist eine Arbeitsteilung an dieser Stelle sinnvoll oder würde diese nur zu mehr Unübersichtlichkeit bei der Zuständigkeit führen?

Zu 1.: Die Anmeldung zum Musikschulunterricht soll perspektivisch über ein bezirksübergreifendes Onlineportal möglich sein. Das servicezentrum musikschulen (szm) kann die technische Entwicklung und Wartung des Portals übernehmen. Wenn eine Bürgerin oder ein Bürger über das Portal Interesse an der Buchung eines Musikschulangebotes äußert, wird eine entsprechende Meldung an die jeweilige bezirkliche Musikschule gegeben, die dann tätig wird und in Kontakt zu der anfragenden Person tritt. Die Vermittlung von Musikschulunterricht erfolgt nach fachlich-pädagogischen Gesichtspunkten auf Grundlage der

aktuellen Angebote und Möglichkeiten und verbleibt aus diesem Grund in der Zuständigkeit der Bezirke. Die Arbeitsteilung wäre insofern klar bestimmt.

2. Das Servicezentrum Musikschulen der Stiftung kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung sieht seine Aufgabe darin, die „öffentlichen Berliner Musikschulen durch eine stärkere gesamtstädtische Abstimmung des Angebots hinsichtlich Intensität, Zugänglichkeit und Qualität zu fördern“. Außerdem sollen „Synergien zwischen den Musikschulen [...] gehoben und zeitgleich eine Entlastung im Bereich der zentralen Services erreicht werden“.
 - a) Hat 2023 eine Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum Musikschulen stattgefunden? Falls ja, in welchen Bereichen?
 - b) Wurde die Zusammenarbeit mit dem Servicezentrum Musikschulen bisher als entlastend empfunden? Falls ja, inwiefern? Falls nein, warum nicht?

Zu 2.: Eine Zusammenarbeit zwischen der Musikschule Spandau und dem servicezentrum musikschulen hat bisher in erster Linie in Bezug auf die Fachsoftware MS-IT stattgefunden. Darüber hinaus tritt das servicezentrum musikschulen mit allen Musikschulen zu unterschiedlichen Themen, wie beispielsweise Digitalität, Diversität und Qualitätsmanagement, in Kontakt. Weitere Kommunikationsbeziehungen zu den Bezirken auf den unterschiedlichen Ebenen werden derzeit aufgebaut. Von der Musikschule Spandau wird die Zusammenarbeit insbesondere bei der Betreuung und Weiterentwicklung der Fachsoftware MS-IT als entlastend empfunden.

3. Hat das Servicezentrum Musikschulen aus Sicht der Musikschule Spandau das Potenzial, die bezirklichen Musikschulen bei der Bewältigung ihrer wichtigsten Probleme zu entlasten? Falls ja, inwiefern? Falls nein, warum nicht?

Zu 3.: Das servicezentrum musikschulen hat das Potenzial, die bezirklichen Musikschulen insbesondere bei Themen wie Digitalisierung, Fortbildungsmanagement, Diversitätsentwicklung, Qualitätsmanagement und Drittmittelakquise zu unterstützen und das Musikschulwesen in Berlin insgesamt weiterzuentwickeln.

Berlin, den 07.02.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt